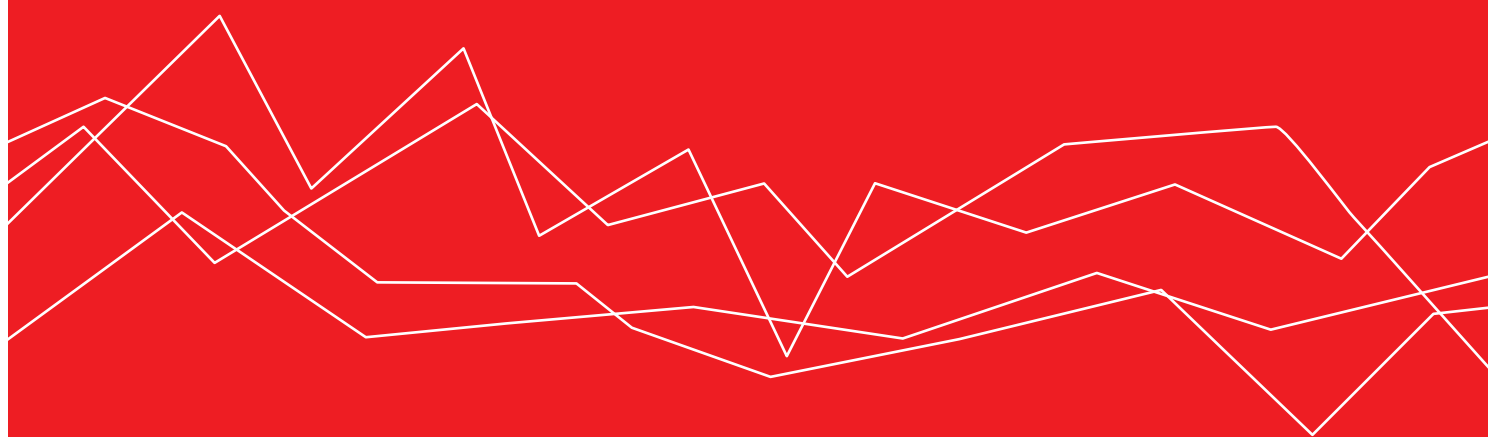


# SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

Januar 2023



- + Solothurner Wirtschaft zeigt sich optimistischer als im Herbst 2022
- + 2023 mit konjunktureller Abkühlung, aber ohne Rezessionsgefahr
- + Industrie weniger zuversichtlich als Dienstleister

**Die Solothurner Handelskammer**  
**stärkt die Solothurner Wirtschaft.**

**kgv**  
Kantonal-Solothurnischer  
Gewerbeverband

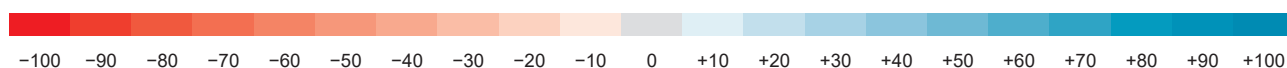
# SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q4 2022)		Ausblick (Q1 2023)	
Allgemeine Geschäftslage	↗	+23	↗	+17
Umsatz	↑	+34	↗	+18
Auftragseingang	↗	+21	↗	+17
Kapazitätsauslastung	↗	+27	↗	+18
Auslandsnachfrage	→	+2	→	+6
Binnennachfrage	↗	+14	↗	+11
Personalbestand	→	-3	→	-0

↓ < -30   
 ↘ -30 bis -10   
 → -10 bis +10   
 ↗ +10 bis +30   
 ↑ +30

## Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

	Branche	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	KJ
		21	21	21	21	22	22	22	22	23	23
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie										
	Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe										
	Chemie, Pharma und Kunststoffe										
	Metallindustrie										
	Elektronik, Optik, Uhren										
	Maschinen- und Apparatebau										
	Medizinaltechnik										
	Energieversorgung										
Bau	Übrige Industrie										
	Bauhauptgewerbe										
Dienstleistungen	Baunebengewerbe										
	Grosshandel										
	Detailhandel										
	Autogewerbe										
	Verkehr und Logistik										
	Gastgewerbe (Gastronomie und Beherbergung)										
	Information und Kommunikation										
	Banken und Versicherungen										
Gesamtwirtschaft	Unternehmensbezogene Dienstleistungen										
	Übrige Dienstleistungen										
		+18	+33	+29	+35	+22	+31	+13	+23	+17	+17



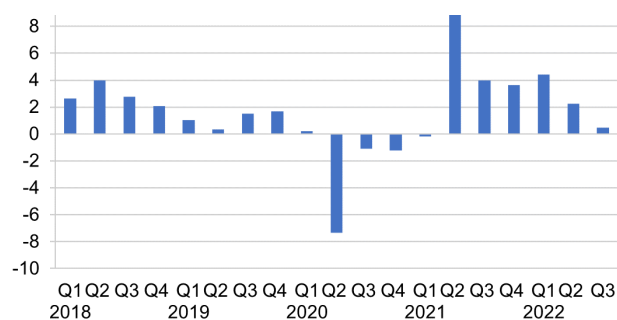
# ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

Nach den beiden durch Corona geprägten Wirtschaftsjahren 2020 und 2021 blickte die Schweizer Wirtschaft Anfang 2022 voller Optimismus in die Zukunft. Aber leider liess der nächste Schock nicht lange auf sich warten: Russlands Präsident eröffnete am 24. Februar 2022 einen brutalen Angriffskrieg auf die Ukraine. Der Ukraine-Krieg und seine Folgen führten zu ungeahnten Verwerfungen auf den Energiemärkten. Die Gas- und Strompreise in Europa erfuhren einen enormen Anstieg – mit weitreichenden Konsequenzen für die Konsumenten und die Unternehmen.

## Wirtschaftsentwicklung büsste im Jahresverlauf 2022 laufend an Dynamik ein

Trotz der zahlreichen Herausforderungen wie die Energiepreise und Lieferkettenprobleme verlief das erste Halbjahr 2022 für die Schweizer Wirtschaft erfreulich. Gegenüber der Vorjahresperiode expandierte das Schweizer BIP real um 3,3 Prozent. Die Wachstumsdynamik verlangsamte sich hingegen laufend. Im 3. Quartal legte das BIP gegenüber dem Vorjahresquartal nur noch um 0,5 Prozent zu. Schätzungen für das 4. Quartal deuten ebenfalls auf eine bescheidene Entwicklung hin. Insgesamt dürfte das Schweizer BIP im Gesamtjahr 2022 dank einem starken ersten Halbjahr um rund 2 Prozent expandiert haben.

### Entwicklungen des realen BIP der Schweiz



Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %  
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

## Schweizer Konjunkturverlauf abhängig von weltwirtschaftlicher Entwicklung

Der weitere Konjunkturverlauf hängt entscheidend vom Gang der Weltwirtschaft sowie von der Energieversorgung ab. Bezüglich der Energieversorgung zeigt sich derzeit eher eine Entwarnung. Das Risiko einer Energiemangelange und eines damit verbundenen Konjunkturabsturzes ist seit dem Herbst gesunken. Die Energielage in Europa bleibt aber angespannt und die Preise für Gas und Strom erhöht. Zusätzlich dürften die international hohe Inflation

und die Straffung der Geldpolitik die Nachfrage bremsen. In der Summe ist für das aktuelle Jahr von einer verhaltenen Entwicklung der Weltnachfrage auszugehen.

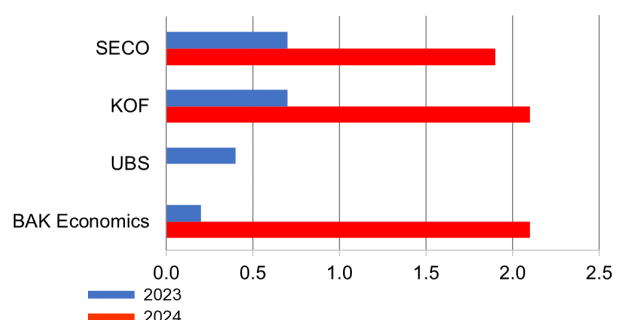
## Rezessionsgefahr gebannt, Wachstumstreiber fehlen

Die weltweite konjunkturelle Abkühlung wird die Schweizer Exportwirtschaft treffen, sodass von ihr in den kommenden Monaten kaum dynamisierende Effekte ausgehen. Kaufkraftverluste in Folge der gestiegenen Inflation schränken auch das Expansionspotenzial der Binnennachfrage ein, sodass derzeit eigentliche Wachstumstreiber fehlen.

Die meisten Wirtschaftsprognosen gehen für die nächsten Monate in der Schweiz von einer bescheidenen Wirtschaftsentwicklung aus. Die Schweizer Wirtschaft dürfte aber aufgrund ihrer vergleichsweise hohen Widerstandskraft eine Rezession abwenden. Ab dem zweiten Quartal 2023 wird sich die Wirtschaft erholen, angetrieben durch eine erhöhte Nachfrage der Konsumenten und Investoren. Eine wichtige Annahme dabei ist, dass die Inflationsraten sowohl in der Schweiz als auch international den in den letzten Wochen sichtbaren Trend fortsetzen und im Verlauf von 2023 merklich zurückgehen.

Die wichtigsten Schweizer Prognose-Institute gehen für das Gesamtjahr 2023 in der Schweiz von einem bescheidenen BIP-Anstieg von 0,2 bis 1 Prozent aus. Für 2024 gehen sie dann wieder von einem starken Anstieg der Wirtschaftsleistung um rund 2 Prozent aus.

### Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr, in %, Stand Januar 2023  
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, CS, UBS

# SOLOTHURNER WIRTSCHAFT TROTZ ABKÜHLUNG VORSICHTIG OPTIMISTISCH

Allgemeine Geschäftslage Q4 ↗ +23 Q1 ↗ +17

Die Solothurner Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 standen ganz im Zeichen der Coronakrise. Die weltweite Pandemie stürzte die Solothurner Wirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession. Im Verlauf des Jahres 2021 haben dann weite Teile der Solothurner Wirtschaft deutlich an Fahrt aufgenommen und die Coronakrise weitestgehend hinter sich gelassen.

Die erste Jahreshälfte 2022 ist der Solothurner Wirtschaft ebenfalls gut geglückt. Im Zuge der kompletten Aufhebung der Corona-Massnahmen war die Wirtschaftsentwicklung sehr dynamisch. Zur Jahresmitte haben die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auch die Solothurner Wirtschaft erreicht. Massive Preissteigerungen, Probleme bei den Lieferketten, befürchtete Knappheiten im Energiebereich sowie grosse Unsicherheiten wirkten sich negativ auf den Geschäftsgang aus. Entsprechend sank der Index zum Geschäftsgang von 31 Punkten im zweiten auf 13 Punkte im dritten Quartal.

Die aktuelle Umfrage zeigt, dass der Geschäftsgang im 4. Quartal 2022 positiver verlief als noch im Herbst erwartet. Bei der Oktober-Umfrage lag der vorausschauende Indexwert für das 4. Quartal bei 13 Punkten, im Januar 2023 ergab die Umfrage für dieselbe Periode rückwirkend einen Indexwert von 23 Punkten.

Und auch die Aussichten werden zum Jahresauftakt trotz spürbarer Abkühlung vorsichtig optimistisch eingeschätzt. Zwar zeigt sich gegenüber dem 4. Quartal 2022 für das 1. Quartal 2023 eine Abschwächung, dennoch kommt der Index zur Geschäftslage bei +17 Punkten und damit weiterhin spürbar im positiven Bereich zu liegen. Eine Rezessionsgefahr scheint somit gebannt. Es fällt auf, dass sich die Industrie weniger optimistisch zeigt als die Dienstleister.

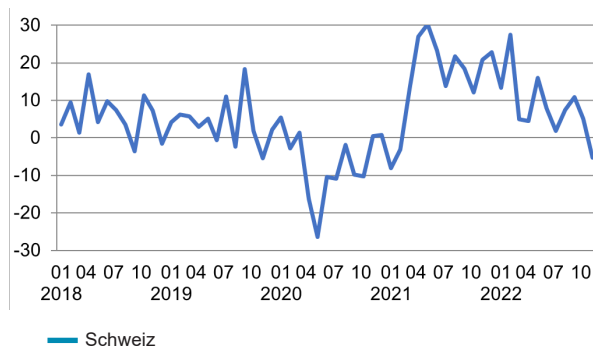
Umsatz	Q4 <span style="color: green;">↗</span> +34	Q1 <span style="color: green;">↗</span> +18
Auftragseingang	Q4 <span style="color: green;">↗</span> +21	Q1 <span style="color: green;">↗</span> +17
Kapazitätsauslastung	Q4 <span style="color: green;">↗</span> +27	Q1 <span style="color: green;">↗</span> +18

Ein Grund, weshalb die Geschäftserwartungen weiterhin als intakt beurteilt werden, ist sicherlich die Tatsache, dass die Kapazitäten noch immer gut ausgelastet sind (Q4: +27) und auch der Auftragseingang im 4. Quartal verhältnismässig positiv beurteilt wurde. Allerdings wird deutlich, dass die Erwartungen für das 1. Quartal bei allen abgefragten Kennzahlen tiefer liegen als die Entwicklung im letzten Quartal 2022.

Auslandsnachfrage Q4 → +2 Q1 → +6

Die Einschätzung zur Auslandsnachfrage hat sich aufgrund der geopolitischen Lage noch einmal abgeschwächt. Sie bleibt nur noch ganz knapp im positiven Bereich. Zur bescheidenen Einschätzung trägt neben der allgemeinen Abkühlung der Weltkonjunktur auch der erstarkte Schweizer Franken bei. Die Abschwächung zeigt sich mittlerweile auch bei den Exportzahlen. Während die Warenexporte im ersten Halbjahr nominal noch um 11.8 Prozent (ggü. Vorjahresperiode) expandierten, legten sie im 2. Halbjahr nur noch um 2.9 Prozent zu.

## Entwicklung der nominalen Warenexporte

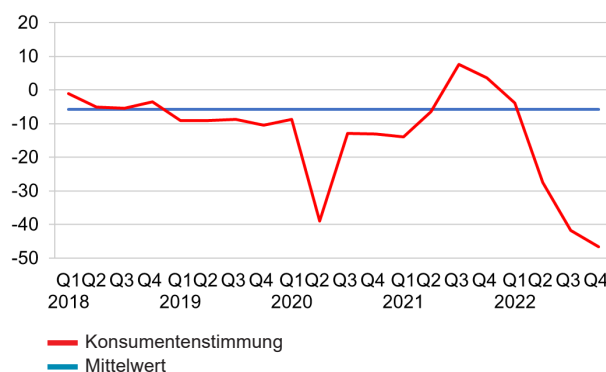


Wachstum ggü. Vorjahresmonat, in %  
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q4 ↗ +14 Q1 ↗ +11

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage positiver als die Auslandsnachfrage, wenn auch infolge der Inflationsentwicklung deutlich abgeschwächer als noch zum Jahresbeginn 2022. Auch die Konsumentenstimmung hat sich stark eingetrübt.

## Konsumentenstimmung der Schweiz



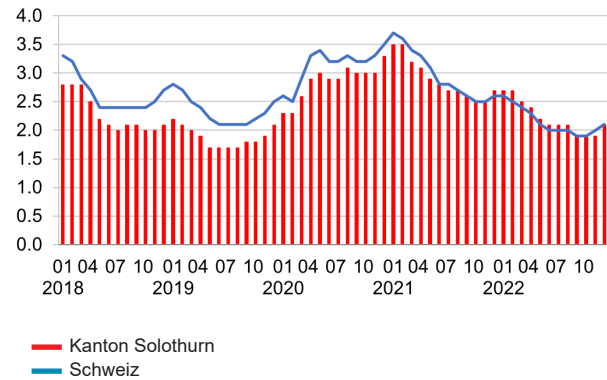
Index: saisonbereinigt  
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q4 → -3 Q1 → -0

Ein positives Bild zeigt sich im Kanton Solothurn weiterhin in Bezug auf die Arbeitslosenzahlen. Die Zahl der Arbeitslosen ist nach einem temporären Anstieg im ersten Jahr der Corona-Krise seit März 2021 laufend gesunken und liegt mittlerweile deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau. Im Dezember 2022 lag die Arbeitslosenquote bei tiefen 2,1 Prozent.

Die Umfrageergebnisse zeigen allerdings, dass die Solothurner Unternehmen in Bezug auf die Personalrekrutierung vorsichtiger geworden sind. Die Umfrage deutet darauf hin, dass der Personalbestand aktuell stagniert. Aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage sind die Solothurner Unternehmen derzeit eher wieder zurückhaltend, wenn es um Neu- und Ersatzanstellungen geht. Zudem finden viele Betriebe derzeit die gewünschten Fachkräfte nicht.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

### Solothurner Wirtschaft erwartet stabiles Wirtschaftsjahr 2023

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das Jahr 2023 befragt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Wirtschaftsaussichten bescheidener ausfallen als im vergangenen Jahr. Der Barometer-Index kommt aber für das Kalenderjahr 2023 immer noch bei +17 Punkten zu liegen (vgl. dazu auch Abbildung Seite 2). Dies zeigt, dass die Solothurner Unternehmen zwar verhalten, aber alles in allem mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Die Solothurner Industrie geht zwar nicht mehr wie im vergangenen Oktober von einer rückläufigen Entwicklung aus, sie bleibt aber spürbar pessimistischer als der Dienstleistungsbereich. Insgesamt wartet die Industrie für das Gesamtjahr 2023 mit einem Indexwert von 12 Punkten auf. Innerhalb der Industrie gibt es deutliche Unterschiede. Optimistisch sind die Medizinaltechnik (+30) und der Maschinen- und Apparatebau (+20%). Von einer bescheidenen Entwicklung gehen das Papier-, Karton- und Druckgewerbe (+2), die Metallindustrie (+7) sowie die Chemie-, Pharma- und Kunststoffindustrie (+9) aus.

Das Solothurner Baugewerbe erwartet insgesamt ein ansprechendes Wirtschaftsjahr 2023. Innerhalb der Baubranche zeigen sich aber deutliche Unterschiede. Während das Baunebengewerbe sehr optimistisch auf das Jahr 2023 blickt (Indexwert +37), erwartet das Bauhauptgewerbe sogar einen spürbaren Rückgang. Dem Bauhauptgewerbe machen neben den steigenden Preisen auch die gestiegenen Zinsen zu schaffen.

Der Dienstleistungssektor dürfte sich 2023 stabilisierend auf die Solothurner Konjunktur auswirken. Für das Jahr 2023 zeigt der Barometer-Index für die Dienstleistungen einen Wert von +19 Punkten. Von einer positiven Entwicklung gehen insbesondere die Unternehmen des Gastgewerbes (+45), des Grosshandels (+36) und des Finanzsektors (+30) aus.

In Bezug auf die Beschäftigung geben die befragten Solothurner Unternehmen an, dass der Personalbestand 2023 (-1) stabil bleiben dürfte. Dies einerseits, weil aufgrund der Unsicherheiten Abgänge nicht immer kompensiert werden und bei Neuanstellungen Zurückhaltung geübt wird. Andererseits aber auch, weil Stellen aufgrund fehlender Fachkräfte nicht besetzt werden können.

# ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

## Nahrungsmittelindustrie



Q4 +14      Q1 +7

Das erste Halbjahr 2022 verlief in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie noch sehr erfreulich. Im zweiten Quartal wurde gar ein Spitzenwert (+51) registriert. Ab Jahresmitte machte sich in der Nahrungsmittelindustrie allerdings Ernüchterung breit. Vor allem die stark gestiegenen Strom- und Gaspreise machen sich hier bemerkbar, aber auch die zunehmende Teuerung und der entsprechende Kaufkraftverlust der Konsumenten scheint die Nahrungsmittelindustrie zu verunsichern. Entsprechend erwartet die Branche für das Auftaktquartal 2023 keinen dynamischen Geschäftsgang.

## Papier-, Karton- und Druckgewerbe



Q4 +36      Q1 0

Das Wirtschaftsjahr 2022 ist dem Papier-, Karton- und Druckgewerbe trotz Kostensteigerungen insgesamt geglückt. Nun aber schlagen die gestiegenen Energiepreise voll durch und belasten den Wirtschaftsgang im Papier-, Karton- und Druckgewerbe. Für das Auftaktquartal 2023 geht die Branche von einer Seitwärtsbewegung aus und bleibt auch für das Gesamtjahr 2023 eher pessimistisch.

## Medizinaltechnik



Q4 +42      Q1 +52

Der Geschäftsgang der Solothurner Medizinaltechnik ist weiterhin aufwärtsgerichtet und die Branche kann dem schwierigen Wirtschaftsumfeld trotzen. Die MedTech-Unternehmen profitieren noch immer von einigen Nachholeffekten, weil Operationen, welche zu Corona-Zeiten verschoben wurden, nun nachgeholt werden. Zudem profitiert die Branche ganz generell von einer steigenden Nachfrage nach MedTech-Produkten in einer alternden Gesellschaft.

## Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie



Q4 +22      Q1 +14

Nach einem schwierigen Jahr 2020 erlebte die Solothurner MEM-Industrie ein ausgezeichnetes Wirtschaftsjahr 2021. Auch das erste Halbjahr 2022 gelang der MEM-Industrie dank gut gefüllten Auftragsbüchern sehr gut. Ab Jahresmitte 2022 verlangsamte sich dann aber der Geschäftsgang spürbar.

Sorgen bereiten die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise, Probleme bei den Lieferketten sowie die Abkühlung der globalen Konjunktur. Trotz der verschiedenen Belastungsfaktoren bleibt die Geschäftserwartung aber leicht aufwärtsgerichtet.

Interessant ist bei den aktuellen Umfrageergebnissen auch der Vergleich mit der Umfrage im Oktober 2022. Damals zeigten sich die Befragungsteilnehmer aus der MEM-Industrie deutlich pessimistischer als zum Jahresauftakt 2023. Im Oktober ging die Branche für das Jahr 2023 noch von einer rückläufigen Entwicklung aus. Heute erwartet sie einen leicht aufwärtsgerichteten Geschäftsgang.

## Baugewerbe





Q4 +33      Q1 +23

Das Solothurner Baugewerbe erwartet für das erste Quartal 2023 eine zwar abschwächende Dynamik, aber immer noch eine positive Entwicklung. Innerhalb des Baugewerbes zeigen sich allerdings deutliche Unterschiede. Das Baunebengewerbe profitiert weiterhin von Nachholeffekten nach Corona und erreicht für das erste Quartal einen Index-Wert von +34 Punkten. Das Bauhauptgewerbe erwartet hingegen im Auftaktquartal eine Stagnation. Dies erstaunt kaum, haben sich die Vorzeichen doch angesichts der steigenden Preise und anziehender Zinsen in jüngster Vergangenheit deutlich verschlechtert.

# ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN



## Handel

Q4  +29      Q1  +24



Der Solothurner Handel florierte im vergangenen Jahr infolge von Nachholeffekten nach Corona. Für das Auftaktquartal 2023 wird zwar eine leichte Abschwächung, aber immer noch eine positive Entwicklung erwartet. Dies trotz stark gesunkener Konsumentenstimmung und dem Kaufkraftverlust der Haushalte im Zuge der steigenden Teuerung. Innerhalb des Handels gibt es deutliche Unterschiede zwischen dem starken Grosshandel (+43), dem stabilisierenden Detailhandel (+18) und dem schwächelnden Autogewerbe (+1).



## Information und Kommunikation

Q4  +25      Q1  +25



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation konnten deutlich durch den von Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren. Kaum jemand konnte sich in den letzten Jahren dem Digitalisierungstrend entziehen und die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Dieser Trend scheint weiterhin ungebrochen und entsprechend zeigt sich der Wirtschaftszweig Information und Kommunikation weiterhin optimistisch.



## Verkehr und Logistik

Q4  +11      Q1  +7



Die Unternehmen der Verkehr- und Logistikbranche bewerten die aktuelle Wirtschaftslage als eher bescheiden. Zu schaffen machen zum einen der abschwächende internationale Güterverkehr und die allgemeine Abkühlung der globalen Konjunktur. Zudem werden die Transportunternehmen auch durch die höheren Preise bei den fossilen Brennstoffen und beim elektrischen Strom herausgefordert.



## Banken und Versicherungen

Q4  +37      Q1  +40



Während in der Wirtschaftskrise 2009 der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur gewann die Finanzindustrie wieder deutlich an Fahrt und erreichte 2022 ein gutes Ergebnis. Der Finanzsektor bleibt auch weiterhin optimistisch. Nicht zuletzt darum, weil bei höherem Zinsniveau das Zinsdifferenzgeschäft wieder attraktiver wird.



## Gastgewerbe

Q4  +40      Q1  +45



Das durch die Corona-Krise arg gebeutelte Gastgewerbe konnte im Jahresverlauf 2022 deutlich zulegen. Auch für das Auftaktquartal zeigt sich die Branche trotz gestiegener Energiepreise und der eingetrübten Konsumentenstimmung weiterhin optimistisch. Die aktuelle Einschätzung ist dabei deutlich positiver als jene aus der Oktober-Umfrage. Damals gingen die Befragungsteilnehmenden aus dem Restaurant- und Hotelgewerbe für das Jahr 2023 noch von einer negativen Entwicklung aus.

## Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q4  +18      Q1  +21



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen und nicht unbedingt von Privatpersonen in Anspruch genommen werden. Die unternehmensnahen Dienstleistungen entwickeln sich häufig ähnlich wie der allgemeine Wirtschaftstrend. Dies zeigt sich auch im aktuellen Zeitraum.

# ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbands und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben 340 Unternehmen teilgenommen.

## Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

## Rückfragen

Christian Hunziker  
Projektleiter und Stv. Direktor  
Solothurner Handelskammer  
032 626 24 23  
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

**Solothurner Handelskammer**  
Grabackerstrasse 6  
Postfach, 4502 Solothurn  
T 032 626 24 24  
info@sohk.ch, sohk.ch

**Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband**  
Hans-Huber-Strasse 38  
4500 Solothurn  
T 032 624 46 24  
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch